

2) s. ebenda AH 93/134 S. 3

AH 110, 160^r

74 L

[16]67 August 5.

A

NOTIZEN¹ [VON BEAT KASPAR ZURLAUBEN] BEZÜGLICH DES KNECHTS DES
ZUGER SCHWERTWIRTS

"a.^o [16]67 den 5. Aug[ust] sagt [Obèr]vogt [von Cham?, Kaspar] **schell** [des] Schwerth wyrthss Knecht [alle von Zug] sye vohn seinem Meister Zue Jhme Komen, undt verdeüet dass Er darumb vohnn seinem Meister vertriben al die weilen Er dess Morgess nit frue gnuog die Ross ab der almendt [in Zug] geholet, Waruff Er seidt St. Jakobss Tag [=25. Juli] beständig 5 Pferdt uftriben habe".

1) s. Zurlaubiana AH 110/74 Anm. 1. Vorliegende Notizen hat Beat Kaspar Zurlauben für seinen Vater, den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat Jakob I. Zurlauben, niedergeschrieben.

AH 110, 160^r

74 M

1667 August 19.

A

NOTIZEN¹ [VON BEAT KASPAR ZURLAUBEN] ÜBER DIE A.O. SITZUNG DES
[ZUGER] STADTRATES VOM 19. AUGUST 1667

BA ZG A 39.26 Bd. 4, f 136^r

"Jnn gehaltenem Extraordinari burger Rhat wegen H. Pfahrh[errn Johann Franz Suter] vohn Walchwyl [wo die Stadt Zug die Kollatur innehatte], ist der Stathalter [von Stadt und Amt Zug, Karl **Brandenberg**] dem [alt Rats-]Sekhelmeister [und derzeitigen Stadt- und Amtsrat Oswald I.] **Ko- lin** uber dass Maul gefahren undt gesagt, solle mit der sach² recht usen fahren Mangle nit vil dess verquanten. Jtem da [der alt Ober]vogt [von Walchwyl und derzeitige Stadt- und Amtsrat Michael] **Stadtlin** gesagt, Ess were unnötig gewesen dessendt wegen Ein Rhat Zue versambeln hat Er Repliciert, Er habe Ess Jhme gerathen, hab Jhne dergestalten für guet angesehen.

Weiterss da H. vater [Beat Jakob I. Zurlauben] undt [Stadt- und Amtsrat] leütenambt [Adam] speckh gesagt, man solte ussgemachte sachen nit mehr her für Ziechen, hat Er gesagt Man möge sie aber für Ziechen.

Undt da H. vater geredt, man solte nit alles dergestalten betadtlen, hat Er geandtwohrtet, mangle sich da nit filzhüet uffzuesezen, waruber H. vater geandtwohrtet Ess begehre Keine uffzuesezen, wol aber andtere, undt wan Ein Rhatssh. sein Meinung nit mehr sagen dorfe undt gefreit sye, solle Er Ess sagen, so werdte man nit mehr Jnn Rhat Können".

- 1) s. Zurlaubiana AH 110/74 Anm. 1. Vorliegende Notizen hat Beat Kaspar Zurlauben für seinen Vater, den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat Jakob I. Zurlauben, niedergeschrieben.
- 2) Im Ratsprotokoll steht darüber folgendes: Der Pfarrer sei erschienen "wegen 3 lb. gelts der kirchen [Walchwil] gehörig, und das solche vor Jahren dem Pfarrherren abgelöst worden seyen, von Michel Rothen [=Roth, von Walchwil?] usgeben worden. Er daruff beharren wöllen, und also das Ansehen haben wurde, allss wan solches der Kirchen entwenth werden sollte. Jhr Klag gegen Jhne verhört, deswegen Reparation der Ehren begehrt, darüber uff sein Rothen verhörten Verantwortung erkhänt, das Er Roth, darstehen und bekennen Thüe, dass Er hierin ze Kurz und unrecht gethan, Jtem an Jhren Kosten erleggen 5 gl. Jn die Rathstuben jedem 20 ss und dannen dem Obervogt [von Walchwil, Johann Jakob Landtwing] Jn die buoss überlassen nämlich 4½ gl. dannen bis Morgens Jn [das Gefängnis im] Zeitthurn [in Zug] uss bitt aber des H. Pfarrherrn Jst Jhm der thurn gschenkht."

AH 110, 160

74 N

1667 [September]¹ 3.

A

NOTIZEN² [VON BEAT KASPAR ZURLAUBEN] ÜBER DIE SITZUNG DES [ZUGER] STADTRATS VOM 3. [SEPTEMBER] 1667

BA ZG A 39.26.4, fol. 137^{r3}

"Jst vohr gewohntem sambstag Rhat geklagt wordten, dass [alt] buhw-
m[eister der Stadt Zug, Michael] Bluntschi Ein Gantzen summer uss Ein
Stueten unndt füli uff der Almendt [der Stadt Zug] gehabt, waruber
[Stadt- und Amtsrat] leütenambt [Adam] speckh gesagt, Wüsse sich Zue
Erinieren dass Einer vohnn dem Burgerrecht seye gethan wordten der nur
Ein Nacht Ein Pferd uffgetriben, waruff H. vater [Beat Jakob I. Zur-
lauben] bey seinem Eidt gerathen dass Er Bluntschi vohrgestellt werdte,
So aber biss dahin underbliben".